

Pensionistenbrief 3/2004

Liebe Freunde!

Es ist Zeit, das Ende eines Jahres zu feiern, wie es uns so brutal bisher noch nie geboten wurde. Einschnitte, Abzüge und Zuzahlungen haben sich in diesem Jahr gehäuft und wenn wir die nähere Zukunft betrachten, dann können wir von „Nullrunden“ nur träumen.

Dabei kann man den Politikern nicht einmal widersprechen, wenn sie die ganze Angelegenheit als „ausgewogen“ hinstellen. Den Erhöhungen der Abzüge stehen schließlich Minderungen der Einnahmen in etwa gleicher Höhe gegenüber! Wenn die Lage nicht so besch.....eiden wäre, könnte man tatsächlich noch darüber lachen.

Und wir lachen tatsächlich. Einerseits weil es so gut wie gar nichts bringt, wenn wir uns auch noch darüber ärgern und andererseits, weil es im Alter auch positive Seiten gibt, die wir nur wieder erkennen müssen:

- Der Stress und die Kälte, die zwischenzeitlich im Berufsleben – auch beim TÜV – Einzug gehalten haben, bleiben uns erspart. Arbeit unter diesen Umständen macht krank. Wir **dürfen** arbeiten, wenn wir wollen und zu Bedingungen, die wir als akzeptabel betrachten. Und diese Art von Arbeit macht gesund!
- Wir sind im Prinzip keinem Konsumzwang mehr unterworfen. Es macht manchmal sogar Spass, all die unnützen Dinge abzulehnen, die man uns dauernd aufdrängen will.
- Wir dürfen unsere Meinung sagen, ohne erst einmal nachfragen zu müssen, ob das auch so genehm ist.

Diese Aufzählung ließe sich fast endlos fortsetzen. Man muss nur **bereit sein**, auch die guten Seiten unseres Pensionistendaseins zu entdecken.

Das ändert allerdings gar nichts daran, daß ich jeden, der mir unzulässigerweise in die Taschen langt, als Gangster bezeichne. Ob es sich um einen echten Strauchdieb oder nur um einen Politiker handelt, ist dabei ziemlich egal. Wichtig ist nur, daß ich meinem Ärger Luft mache, damit ich nicht selbst daran erstickte.

Was die vermeintliche Konsumpflicht anbelangt, so lohnt es sich gerade in den kommenden Wochen, eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit anzutreten. Teure Geschenke unter dem Weihnachtsbaum zeugen nur davon, daß man zu faul war, eine Kleinigkeit mit Liebe auszusuchen. Früher ging das weit besser! Wer es nötig hat, der soll ruhig wieder seine Weihnachtsflucht nach Mallorca antreten. Man kann es natürlich auch mal mit einer kleinen Wanderung versuchen, im Gasthof am Weg

eine Tasse Kaffee trinken (nicht einen Espresso!!) und am Abend müde aber seelisch ausgeruht „heimkommen“.

Nicht jeder spürt den Unterschied. Genügsamkeit hat nicht unbedingt etwas mit Sparsamkeit zu tun, mit Geiz schon gar nicht. Dem Genügsamen kommt lediglich die Zufriedenheit etwas billiger als dem, der unbedingt „in“ sein muß.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ruhige und besinnliche Feiertage und für das kommende Jahr

**Glück und Zufriedenheit
und vor allem Gesundheit**

Euer

Pensionisten-Grufti

Für euch . . . von uns!

*A frohes Weihnachtsfest voi Frieden
sei euch nach unserm Wunsch beschieden,
vui Gsundheit und ei'wendig Ruah,
a bisserl Herzensfreud dazua,
a Bröckl Guats, von dem ma nascht,
an liaben Gruaß, der überrascht,
und recht vui freundliche Gedanken,
de sich um Herz und Köpferl ranken,
rundum a schöne Weihnachtszeit,
voi Glück und voi Zufriedenheit,
so recht nach unsre oiden Bräuch'
– des ist der Wunsch von uns für euch!*



Versorgung der Hinterbliebenen

Wir wurden schon mehrfach gebeten, einige grundsätzliche Angaben zur Versorgung von Hinterbliebenen zu machen. Außerdem interessiert, in wie weit Hinterbliebene beihilfeberechtigt und welche Ausgaben beihilfefähig sind. Es ist schwierig, zu diesen Themen kurz und trotzdem korrekt Stellung zu nehmen. Wir versuchen es trotzdem:

Grundsätzlich ist alles Wissenswerte über die Versorgung der Hinterbliebenen in unserem Versorgungsstatut und dort wieder in § 3 Absatz 2 (Sterbegeld) und § 8 (Hinterbliebenenversorgung) festgeschrieben. Demnach steht den Hinterbliebenen ein Sterbegeld von zwei Monatsbezügen zu. Anspruchsberechtigt sind nicht nur die überlebenden Ehegatten sondern auch Kindern und Verwandte unter besonderen Voraussetzungen. Ähnlich verhält es sich beim Tod der Witwe eines TÜV-Mitarbeiters, wenn ihr Hinterbliebenenrente zustand. Die Höhe der Hinterbliebenenrente entspricht den Prozentsätzen bei den Beamten. Das sind derzeit 60%, die jedoch auf 55% gesenkt werden sollen.

Hier ist in Kurzform der Normalfall geschildert. Im Versorgungsstatut stehen selbstverständlich weitere Hinweise und Klauseln, sodaß man im konkreten Fall grundsätzlich dort genau nachlesen muß. Sollten trotzdem Zweifel bestehen bleiben, so können wir unseren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen auch mit der Vermittlung von Rechtsauskunft dienen.

Beihilfe gewährt der Belegschaftsunterstützungsverein (BUV) in Anlehnung an die staatlichen Beihilfevorschriften, die sich allerdings im Verlauf der letzten Jahre mehrfach geändert haben und die für Bayern schon wieder zur Änderung anstehen. Es ist nachvollziehbar, daß unter diesen verworrenen Zuständen nur sehr schwer klare Auskünfte zu erteilen sind.

Antragsberechtigt sind auch Witwen, Witwer und Waisen, solange sie vom TÜV Versorgungsbezüge erhalten. Nicht beihilfefähig sind nach wie vor Pflegekosten bei dauernder Anstaltsunterbringung sowie die vorgeschriebenen Zuzahlungsbeträge bei Krankenhausaufenthalt und für Medikamente. Die Beihilfe im Todesfall wurde zwischenzeitlich völlig gestrichen.

Der TÜV bemüht sich um korrekte Bearbeitung der Beihilfeanträge. In Zweifelsfällen sind wir gerne bereit, Auskunft zu erteilen, soweit uns dies möglich ist. Ein Anruf in der Geschäftsstelle genügt. Dienstag und Donnerstag vormittags sind wir direkt für sie da, in der übrigen Zeit speichert unser gut dressierter Blechtrottel ihre Wünsche und wir rufen bei nächster Gelegenheit zurück.

Schlechte Zeiten für Rentner und Pensionisten

Ruheständler haben keine Lobby. Der Staat kann ihnen gefahrlos in die Taschen greifen.

Nach der Erhöhung des Beitrages für die Krankenversicherung der Rentner und der Übernahme des vollen Beitrages zur Pflegeversicherung, kommt nun eine weitere Belastung auf die TÜV-Pensionisten zu. Für die pensionierten Beamten des Bayerischen Staates wird in diesem Jahr das Weihnachtsgeld von rund 84% einer Monatspension auf 60% (bis A11) bzw. auf 56% (ab A12) gesenkt. Das trifft uns in gleicher Weise mit rund einem Viertel einer Monatspension.

Damit aber nicht genug. Ab 2005 wird der zu versteuernde Ertragsanteil der Rente von derzeit 27% (Minimum für langjährig Beschäftigte) in einem Sprung auf 50% angehoben, bei einer Rente von 1.600 Euro/Monat beispielsweise von 432 Euro auf 800 Euro! Damit ist der Grundfreibetrag von Euro 7.664 jährlich (Verheiratete Euro 15.328) überschritten. Das kann im Monat schnell ein hübsches Sümmchen an Steuern ausmachen, die dann im Geldbeutel fehlen. Die **btü** wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres in einem eigenen Flugblatt über dieses Alterseinkünftegesetz informieren, das auch für die Aktiven und künftigen Rentner von wesentlicher Bedeutung ist. Dieses Blatt liegt dann in den größeren Niederlassungen des TÜV Süd auf und kann auch von der **btü**-Geschäftsstelle kostenlos angefordert werden.

Rechnet man alle „Sparmaßnahmen“ zusammen, so wurden unsere Alterseinkünfte innerhalb eines Jahres um 5% **und mehr** gekürzt. Dabei ist ein Ende der Einsparungsorgie ist noch längst nicht in Sicht.

Ausnahmsweise erfreulich:

In der allgemeinen Rentenformel der BfA-Rente ist ein Nachhaltigkeitsfaktor eingearbeitet, um die Renten langsamer ansteigen zu lassen, als die Durchschnittslöhne. Im Versorgungsstatut des TÜV ist durch die Anlehnung an die Bayerischen Beamten ebenfalls ein Nachhaltigkeitsfaktor enthalten. Aufmerksame Versorgungsempfänger waren nun nicht **ver** – sondern **besorgt** und vermuteten schon, daß uns dieser Faktor doppelt trifft. Entwarnung: Nur der Faktor aus dem Versorgungsstatut ist für uns von Bedeutung. Es ist wie im echten Krieg: Nicht jede Kugel trifft – Gott sei Dank!

Der gläserne Pensionist.

Mit dem Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes bekommt jeder potentielle Steuerzahler eine neue Steuernummer und die wirkt wie eine Zauberbrille. Der Staat bzw. das Finanzamt weiß dann plötzlich über alle zusätzlichen Einkünfte des Pensionisten oder Rentners genauestens Bescheid.

Das sind keine guten Aussichten, aber es kommt noch viel schlimmer: Sollte das Finanzamt jetzt bei einem Rentner Geldströme entdecken, die bisher auch schon flossen, aber eben etwas unter der Erde, dann ist auch der Tatbestand der Steuerhinterziehung gegeben. Wer sich dann nicht den Steuerberater eines Vertragsspielers von Bayern München leisten kann, der blecht. Nur wer in diesem Jahr die Steuern noch nachentrichtet oder sich bis 31. März 2005 selbst anzeigt, der geht straffrei aus.

Ich weiß nicht, ob ich bisher schon einmal das Glück hatte, zu wenig Steuern bezahlt zu haben, aber das wäre mir auch ziemlich egal. Sollte man mir so etwas nachweisen und mich deshalb verknacken, so würde das lediglich die Erbmasse mindern. Da würde sich das Finanzamt den Unwillen meiner Kinder zuziehen. Moralisch hätte ich ebenfalls keine Bedenken. Schließlich hätte ich ja nur versucht einen Dieb zu bestehlen!

Leserzuschrift

„...konkrete Zahlen aus meiner Pensionsvergütung...“
„Im Zuge der Vergütungsanpassungen ergab sich seit Juli 2003 bis jetzt eine nominale Erhöhung, ausgehend vom Gesamtbruttogehalt, von ca. 190,- €. Bei der Auszahlung ergibt sich jedoch gegenüber dem Nettobetrag von 2003, bedingt durch die Anpassungsfaktoren, voller Beitrag zur Krankenkasse und zur Pflegeversicherung ab Monat August 2004 jetzt ein Minusbetrag von ca. 40,- €. Diese Entwicklung ist ungerecht ...“

Der letzte Satz klingt wie eine Feststellung, ist jedoch eine Anklage. Eine Anklage gegenüber Staat, Politik und Arbeitgeber. Sie alle haben vor einigen Jahrzehnten unsere aktive Mitwirkung bei Aufbau und Gestaltung von Firma und Staat dankbar angenommen und verweigern uns jetzt die damals versprochene Gegenleistung. Im ganz normalen Leben nennt man das Betrug!

Pensionistentreff in Deuerling

Auch in diesem Jahr war dieses Treffen ein voller Erfolg und sollte nach mehrheitlicher Meinung der Teilnehmer im Jahre 2005 wiederholt werden. Der Wunsch seiner Pensionistenkollegen ist für den Organisator selbstverständlich Befehl.

Auch bei der Zweitaufgabe dieses Treffens waren etwa 60 Teilnehmer zu verzeichnen. Nach dem Weißwurstfrühstück seilten sich die Damen ab und betrachteten Regensburg von der Wasserseite aus. Nach dieser „Strudelfahrt“ kamen sie mit entsprechendem Appetit zum Goßbräu nach Deuerling zurück. Die ehemaligen TÜV-ler hörten nach der Begrüßung durch den stellvertretenden **btü**-Vorsitzenden Franz Stolz einen Vortrag der Kripo Regensburg über „sicheres Wohnen“ und Herr Häfner gab einen Überblick über die Entwicklung unseres alten Arbeitgebers.

Zur Verjagung der dunklen Wolken am Pensionistenhimmel hat die **btü** zwischenzeitlich Wetterflinten (Regenschirme) mit **btü**-Aufdruck beschafft. Den ersten dieser Schirme bekam Herr Häfner überreicht, zum Zeichen dafür, daß wir auch unsere Freunde im anderen Lager nie im Regen stehen lassen.

Der Nachmittag gehörte einer Wanderung durch den herbstlichen Jura. Nach einem Orgelkonzert in der alten Pfarrkirche führte der Weg erst über die rauhen Höhen des Jura und später dann im Tal direkt neben der Schwarzen Laaber entlang. Der Ortsheimatpfleger von Deuerling, Herr Rektor a.D. Rainer Göstl, erklärte dabei Landschaft und Kulturdenkmäler. Er hatte viel zu erzählen. Bei Kaffee und Kuchen im Goss-Saal klang die Veranstaltung aus. Sie wurde von allen Teilnehmern sehr positiv aufgenommen.

Pensionistentreff im hohen Norden.

Das Samenkorn scheint auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein: Kollege Schattschneider, als **btü**-Vertrauensmann der Pensionisten zuständig für den Bereich Oberfranken, hat zu einem Pensionistentreffen im Frühjahr 2005 in Scheßlitz eingeladen. Rund ein Dutzend der fränkischen Oldtimer hat schon zugesagt. Es dürften aber auch ein paar mehr sein! Wer also bisher aus unerfindlichen Gründen seine Teilnahme noch nicht zugesagt hat, dem ist die Gelegenheit zur kostenlosen Nachmeldung geboten:
Günter Schattschneider, Paracelsusring 5,
95447 Bayreuth, e-mail: gschattschneider@t-online.de

TÜV-Stammtisch-Atlas

Wie versprochen, eine Aufstellung über die in Bayern existierenden TÜV-Stammtische. Wir empfehlen den „Noch-Nichtteilnehmern“ sich doch wieder einmal mit den alten Kolleginnen und Kollegen zusammen zu setzen, auch wenn man sich früher vielleicht nicht ganz so gut verstanden hat. Solange man nicht bei einer gut eingesehenen „Halben“ miteinander redet, kann man natürlich auch nicht merken, daß das schon längst nicht mehr wahr ist.

Die einschlägigen Infos, die sich bis zu uns durchschlagen, sind von unterschiedlicher Aussagekraft. Für einen Insider vor Ort dürfte es jedoch kein Problem sein, sich bis zu diesem „feuchten Tisch“ durchzuschlagen. Wir wünschen viel Vergnügen und gute Unterhaltung.

Hof: Pensionistentreff alle zwei Monate in verschiedenen Gaststätten.
Ansprechpartner Adolf Hassfürthner, Hermann-Löns-Str. 4, 95032 Hof, Tel. 09281/91558

Landshut: Mehrmals im Jahr an verschiedenen Orten auf Einladung durch den **btü**-Pensionisten – Delegierten Alfred Saemer, Von-Walther-Str. 16. 84034 Landshut, Tel. 0871/64672.

München: Jeden zweiten Dienstag im Monat im Gasthof Hölzerbräu in Ebersberg.
Ansprechpartner Erwin Bleier, Neufahrner Str. 100, 85586 Angelbrechting, Tel. 08121/82343

München: Die Verwaltung der Westendstraße (Aktive und Pensionisten) trifft sich am 14.12.2004 in den Residenz-Weinstuben.

München: Jeweils am zweiten Donnerstag im Monat treffen sich die ehemaligen „Kesselschlupfer“ in der Gaststätte Weißes Brauhaus in Großhadern, Würmtalstr. 113.

München: Zu einem sporadischen Stammtisch treffen sich die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Material-prüfstelle. Interessenten melden sich bitte bei Frau Christine Schweitzer, TÜV Industrie Service GmbH, 80686 München, Westendstr. 199, Tel. 089/5791-1164.

Nürnberg: Neben dem seit rund 30 Jahren bestehenden Stammtisch für „Jung und Alt“ gibt es einen reinen Senioren-Stammtisch, der sich jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 14.00 Uhr im Tucherbräu-Stüberl gegenüber dem Opernhaus und jeden letzten Donnerstag im Monat im Mautkeller „Barfüßer“ Nähe Lorenzkirche ab 19.00 Uhr trifft. Ansprechpartner sind Manfred Würsching und Alois Brunner.

Regensburg: Pensionistenstammtisch jeden ersten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im „Dechbettener Hof“.
Ansprechpartner Heinz Festner, Dr.-Th.-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling, Tel. 09498/902093

Würzburg: Mehrfach im Jahr meist im Hotel-restaurant „Greifenstein“ Häfnergasse 1 am Marienplatz.
Ansprechpartner ist Felix Rasche, Delegierter der Pensionisten, Allerseeweg 1, 97204 Höchberg, Tel. 0931/40307



Impressum:

Pensionistenbrief

Herausgeber: Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (**btü**)
Westendstr. 199
D - 80686 München

Geschäftsstelle: Dr. Theobald Schrems Str. 6
D - 93180 Deuerling
Tel.: (0 94 98) 90 20 93

Bürozeiten: Di. und Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Fax: (0 94 98) 90 20 21
e-mail: btue.deuerling@gmx.de
Homepage: www.btue.de

Verantwortlich: Der Vorstand der **btü**

Druck: Scheck Druck KG Hemau